



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 7. 1666.

1666

APPENDIX

Der Wohlthätigen Zeitung

1666. Von Numero 7.

Aus Rom vom 30. Januarij.

Dieser Tage ist der Herr Cardinal Chigi zum andernmahl einer grossen Gefahr entrungen / in dem / als er auff der Jagt ein kummel Pferd geritten / des Sattelgurt gerissen / vnd der Sattel sich mit ihm vmbgewendet / Er aber nur einen kleinen Schaden über den Augenbränden davon getragen. Dieses vngescheh hat man sich doch dieser Fastnacht bedienet / vnd vermittelst 40. trefflicher Hunde / so dem Herrn Cardinal vor wenig Tagen von dem Herzoge von Toscana zugesand worden / in die 84. Schweine vnd andere Thiere gehet vnd gefangen / davon ein gut Theil dem Pabst präsentiret worden / welche Ihm / weil sie von seinem Befreundten kommen / wol gefallen. Der Königin von Schweden hat man auch etliche Stück davon verchret / welche / zu bezeugen / daß Ihr dieses Präsent sehr angenehm / vnter diejenige / so solche überbracht / stattlich Trinkgeld außgetheilet. In gedachter Königin Pallast hat man bereits mit allerhand Fremden Spielen / Kurzweilen vnd Comcedien den Anfang gemacht / vnd ist täglich ein grosser Zulauff dahin von Cardinälen / Fürsten vnd Damen / welchen Sie auch bißweilen zu End gedachter Ergöcklichkeit; kostbare vnd stattliche Collationen präsentiren läßt. Verschieden Sambstag Abends ist der alte Cardinal Corrado gestorben / daß also / ohne die 6. Stellen / so der Pabst Anno 1664. zu versehen / Ihm vorbehalten / in die 9. Cardinal. Stellen ledig. Dieser hat die Kirche della Transpontina, vnd das Spital della Consolazione zu Erbs seiner Güter eingesetzt: Weil er auch vom Innocencio X. etliche Pensiones / so sonst von rechts wegen dem Cardinal Astalli gehöret / erhalten / vnd die Gelder in viel Cronen auff dem Monco della Perra liegen / als hat er solche kurz vor seinem Ende des Cardinals Astalli Erben wieder zu gewendet.

War.

Warschau vom 1. Febr.

Nachdem der Hoff vernommen/ als wann der Adel in Groß Poln
len sampt den Consoedirenten hiesiger Stadt auff vorstehendem Reichs
Tagetwas wiederiges anmuthen wolten: So haben Ihre Majest. sol-
chem beginnen vorzubawen/ dem Groß- Feldherren Ordre ertheilet/ die
Troupen aus Rußland sampt andern aus den Garnisonen / so viel
möglich/ zusammen zu ziehen / vnd der Gegend Ezeß ein Feldlager zu
formiren. Es ist auch hiesigen Inwohnern angefangt/ sich mit Proviand
wol zu versehen/ vnd besorge man gefährliche Dinge. Die Cränckstage
sollen übermorgen angehen/ welche wunderliche Materien hersfür bring-
gen werden. Der Moskowitzsche Envoye hat Audients gehabt / vnd
nur bloß einen Brieff übergeben / darbey aber kein Wort gesprochen.
Die Werbungen für Ihre Majest. gehen noch stark für sich / falls dem
General Bochumin Preussen/ wie imgleichen dem Woywoden Smo-
lensko Ordre zugeschickt worden / ihres Reichs nicht weniger mit dert
Werbungen zu eylen.

Wien vom 6. Dito.

Es geschehen alhie grosse Präparateria/ die Käyserl. Braut künff-
tig statlich zu empfangen: Es sollen schöne Comödien gehalten / vnd
drey Triumph Pforten/ alles sehr kostbar vnd von großem Werth/ ge-
macht werden. Der Schwedische Gesandte solchist zur Audients ad-
mittiret werden. Der newlich aus Türckey vom Herrn Graff Erßle
angelangte Courier / hat in seinem Schreiben mitgebracht/ daß/ nach
dem sich der Vorschaffter den 20. Decembriß von Constantinopel mo-
biret/ demselben 21. gefangene Christen/ worunter ein Cornet vnd Fou-
rier vom Lothringischen Regiment / vnd ein Courier von des General
Montecuculi Leib- Compagnie / die übrigen halb Teutsche vnd halb
Ungarn/ gemeine Leute/ loß gegeben worden: Die in den 7. Thürnen
gefangene Käyserl. Officier aber sollen biß die bey ons gefangene vor-
nehme Türcken gelieffert worden/ verbleiben. Der dahin gelangte
Französische Gesandte / welcher sich nur auß dem Lande auffer Con-
stantinopel auffhält/ vnd mit Jagden erlustiget / hat einmahl bey dem
Groß-Bezir / von dem er nur einen Caffean verkhri bekommen / Au-
diens

Siens gehabe. Und in dem der Sultan dessen dahin gebrachtes Schiff/
welches splendidissime gezieret, vnd mit 64. Stücken besetzt wahr, be-
sitzet / ist der Schiffe-Hauptman / dem Sultan / vnserm Gebrauch
nach / die Füße zu küßen / heraus gesprungen / welches vom Sultan vnd
den Türcken über aufgenommen / vnd befohlen worden / ihm den Kopff
abzuschlagen: Weil aber der Botschaffter darwider stark proceßiret,
ist er zu dem Groß-Dezier / zur examinirung geführt, von demselben/
wie doßer dem grossen Gott der Erden / solches zuthun / vntersich / ex-
ceptet, vnd auff ferners Vertheil in das tieffste Gefängniß gelegt wor-
den. In Ober- vnd Ungarn wil es sich nunmehr sehr gefährlich anlassen/
dieweil die Gespannschaften sich des Wallasi Imbreo sehr stark anneh-
men / also / daß es einer Rebellion gleich sieht. Ebenfalls hat der Fran-
kößliche Resident expressen-Befehl / sich vom Käyserl. Hoff nicht zu be-
geben / vnd die in Bereitschafft stehende Gelder / wegen Ablösung des
der Fürstenthümer Doppeln vnd Ratibor / keines wegcs anzunehmen:
hingegen ist der Engländische Abgesandte / so in großem Credit, vnter-
schiedlich bey Ihrer Käyserl. Majest. zur Audiens gewesen / vnd wird
mit ihm durch hiesige Brandes täglich negotiiret vnd Rath gehalten.

Wien vom 10 Febr.

• Alhie wil gleich verlauten / ob solte das Verlager mit Ihrer Käy-
serl. Majest. vnd der Infantin / zu Inspruck gehalten / dahin verchie-
dene Churfürsten sich so dann auch einfinden werden. Der Wallasi Im-
breo sol in 8000. Mann schon versamblet / vnd über das noch grossen
Zulauff haben / dahero Ihre Käyserl. Maj. dieser vnd andern daraus
entsiehende vnruhe vorzukommen / auch des Reichs Angelegenheiten
halbir / zu fordrift aber wegen deren annoch in Türcckey habenden Ge-
fangenen zu deliberiren einen Landtag auszuschreiben entschlossen seyn.
Vorgestern ist von Ihrer Käyserl. Maj. ein Böhmischer Secretarius
nach Breslaw / sich mit dem Herrn Lubomirsky zu besprechen / verschi-
det worden.

Pommern vom 8. Dico.

Die biß dahero alhie im Lande gestandene Trouppen zu Pferde/
werden nunmehr in die ihnen assignirte Dertzer verlegt vnd eingethei-
let.

let. Die in Schlessien liegende Käyserl. Regimenter stehen dergestalt
parat/ daß sie alle Stunden aufbrechen vnd marchiren können.

Paris vom 12. Dito.

Unsere in Engeland gewesene Ambassadeurs/ nachdem selbige die
Quarantaine aufgehallen/ seynd nunmehr hierdurch nach St. Ger-
main/ allwo sich der Königl. Hoff biß dato vffhalt gangen. Zu St.
Dennis sol vff voriges Angeben des Päpstlichen Baumeisters/ Herrn
Bernini / ein prächtig vnd überaus köstliches Gebäu für die abgelebte
te/ vnd künstlig noch ablebende Königl. Körper verfertigt werden. Der
von der Königl. Frau Mutter in Engeland dahin von hie abgefertigte
Graff von Albacn / welcher ein Accommodement zwischen beiden
Eronen vorschlagen sollen/ wird nunmehr mit ehlichem alhie wieder er-
wartet. Inzwischen ist des hiesigen Königl. Englischen Ambassadeurs
Gemählin vor ehlichen Tagen gestorben: Worauß gedachter Herr
Ambassadeur nebst dem Envoye vom Groß Cankler aus Engeland/
(mit welchem jedoch unsere Ministri vff Dordre Seiner Majestät ganz
keine Conferenzen halten dürfen) fürderhambst wieder nachher Hauß
gehen dürfte.

Brüssel vom 13 Febr.

Unser Gouverneur Don Castel Rodrigo ist vorgestern mit den
vornehmsten Cavalliern hiesiges Hoffs nach Brügge/ vnd von dan-
nen vollends nach Ostende gangen/ vmb daselbst so wol die Besung
als den Haven/ vnd andere gemachte Anstalten zubesichtigen/ vnd dar-
auß in einem vnd andern zur Versicherung dieser Provinzen dienende
Dordre zu stellen.

Haag vom 18. Dito.

Wir haben nunmehr Nachricht erhalten/ daß die zwischen Ehur-
Brandenburg vnd denen unierten Provinzen eine Zeitlang hero vorge-
wesene Tractaten völlig geschlossen/ ohn daß man jedoch biß dahero die
Particularia sathaner Allianz vernehmen können. Von hie seynd eini-
genach dem Altenbusch deputiret worden/ vnd die daselbst gefänglich
beybehaltene präcendirete Münsteris. Soldaten etwas genawer zu be-
fragen/ weil man vermüthet/ daß der meiste Theil selbiger Völcker nicht
von dem Münsterischen Bodem/ sondern von andern Orten herkommen.

E R D E.